

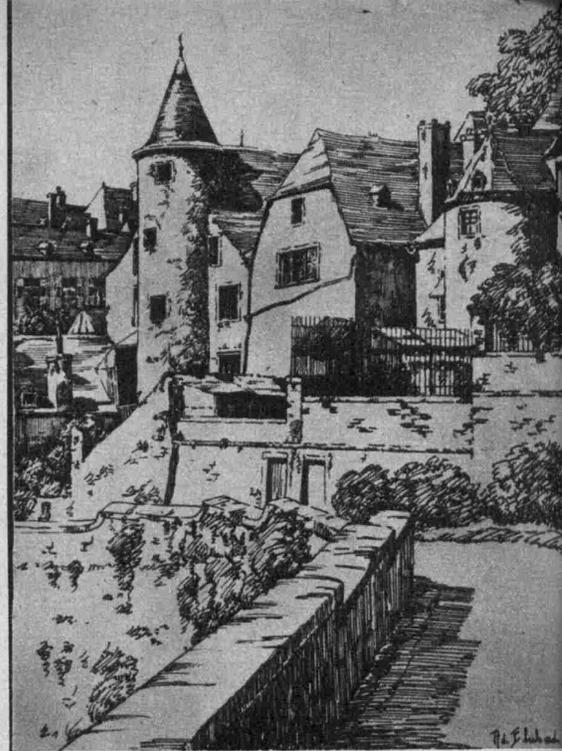
führt, am Tribunal vorbei, die Fleischer-
gasse herunter über den Rost, Wasser-
gasse (im alten Hof der Hl. Nepomuk)
über den Fischmarkt («Gölle Klack» und
«Steiler»), die Logengessel hinauf (im
Heiligen Geist die jetzt abgerissenen
alten Häuser habe ich noch gezeichnet)
durch die Tossegessel, den Breitenweg,
über die Corniche von der Kaserne auf
Dominikaner hin. So bekommt die Serie
etwas Zusammenhängendes, wenigstens
für den, der Alt-Luemburg kennt. — In
meiner früheren Serie «Alte Tore» figu-
rierten u. a. die Alpurt, Schéeslach,
Drei Türme, Schloßbrücke, Hohler Zahn,
Vaubantürme, Malakoffturm, Mansfeld-
tor, Jakobsturm, Bisserspforte und Grund-
pforte.»

«Haben Sie sich nie an andern Themen
versucht?»

«Oh doch, selbstverständlich. Hier ist
z. B. die „Danse macabre“, inspiriert von
Saint-Saëns. Und dann zeichne oder male
ich, wie Sie wissen, auch gerne Porträts.
Die „Danse macabre“ dürfen Sie zur
Illustrierung Ihrer Reportage verwenden,
wenn sie Ihnen gefällt.»

«Erlauben Sie mir Herr Eberhard, zum
Schluß eine recht vorwitzige Frage. Sie
genießen da in der Stadt herum so einen
gewissen Ruf als Zauberkünstler. Was
ist hier Wahrheit und Dichtung?»

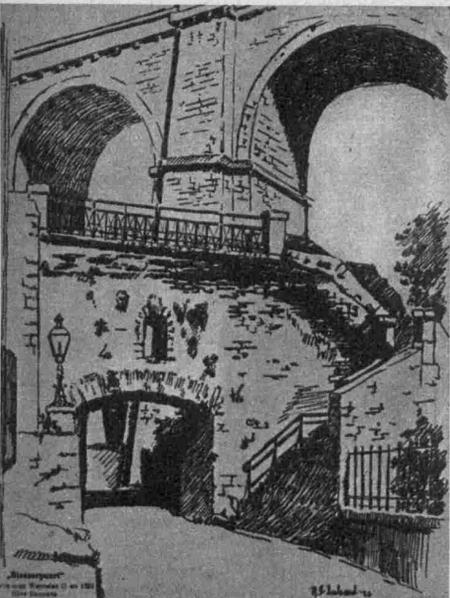
«Nun, das ist ja ganz lustig! Es steckt
auch etwas dahinter. Ich bin Mitglied
des „Magischen Zirkels“ von Hamburg.
Gelegentlich gab ich bei geselligen Aben-
den und Wohltätigkeitsveranstaltungen
Stückchen von Taschenspielererei und
Eckenzauber zum Besten. Doch ist diese
Kunst etwas mehr als Sammlung ge-
sellschaftlicher Unterhaltungstricks. Sie



UM RAMPART

ist eine Wissenschaft, sehr spannend und
lehrreich. In der Praxis ist sie eine Syn-
these von Handfertigkeit und psycholo-
gischer Berechnung. Dieser allerdings
etwas abseits liegenden und zu wenig
bekannten Wissenschaft widme ich
manchmal gerne meine freie Zeit.»

N. M.



CONGRÉATIONSTROSZ

